



SAN DIEGO STATE UNIVERSITY

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Wintersemester 2019/2020

Yunus Emre Yürümez

Außenwirtschaft / International Management

Inhalt

1	Bewerbung und Vorbereitung.....	2
1.1	Entscheidung.....	2
1.2	Bewerbung.....	3
1.3	Visum.....	3
1.4	Flug.....	3
2	Leben in San Diego.....	4
2.1	Wohnen.....	4
2.2	Transport.....	5
2.3	Freizeit.....	6
3	Kurse.....	7
4	Kosten.....	9
5	Schlusswort.....	10

1 Bewerbung und Vorbereitung

1.1 Entscheidung

Die Entscheidung ein Auslandssemester im Rahmen meines Studiums an der HAW zu absolvieren fasste ich bereits im ersten Semester. Schon damals wollte ich dieses auch möglichst in den USA, idealerweise in Kalifornien machen. Ich meine wer hat nicht den Traum wenigstens ein Semester lang das College Leben zu leben wie man es in Film und Fernsehen sieht. Außerdem bin ich der Meinung, dass man als AIM Student an der HAW (neben dem Auslandspflichtpraktikum) so viel internationale Erfahrung wie möglich sammeln sollte. Als ich dann die Chance erhielt an der San Diego State University zu studieren zögerte ich kein bisschen und begann sofort mit der Bewerbung (Falls ihr beim ersten Mal nicht



angenommen werdet ist das kein Grund aufzugeben. Ich habe auch meinen Platz erst im zweiten Anlauf bekommen).

1.2 Bewerbung

Für die Bewerbung werden einige Unterlagen von euch gefordert. So musste Ich z.B. ein Motivationsschreiben hochladen, einen Lebenslauf und eine vorzeitige Liste mit Kursen, die ich absolvieren wollte. Nachdem ich alle meine Bewerbungsunterlagen hochgeladen und an einem Auswahlgespräch teilgenommen habe wurde Ich glücklicherweise für einen Platz in dem begehrten Exchange-Programm angenommen. Anschließend musste Ich noch einige weitere Unterlagen einreichen, wie z.B. ein Financial Statement und einen Sprachnachweis. Nachdem ihr alle geforderten Unterlagen per Post an die SDSU geschickt habt steht erstmal warten an. Ungefähr zwei bis drei Wochen später kamen dann auch die Unterlagen von der SDSU postalisch an und ich konnte die nächsten Schritte einleiten.

1.3 Visum

Ein wichtiger Schritt beim Vorbereitungsprozess ist das Beantragen des Visums. In meinem Fall war es ein J1-Visum. Hier sollte beachtet werden, dass ihr das Visum erst beantragen könnt sobald ihr eure Unterlagen von der SDSU zugeschickt bekommen habt. Sobald ihr eure Unterlagen erhalten habt (DS-2019 Formular) könnt ihr online bei der US-Botschaft das Visum beantragen. Ich würde empfehlen den frühestmöglichen Termin zu wählen, da der Prozess manchmal länger dauern kann als gewöhnlich. Dafür müsst ihr zuerst einige Fragen beantworten, eine SEVIS-Fee und Visa-Fee bezahlen und anschließend könnt ihr einen Termin bei der US-Botschaft buchen. Hier habt ihr die Wahl zwischen Berlin, Frankfurt und München. Der Prozess in der Botschaft läuft dann relativ zügig ab und ihr bekommt euer Visum im Idealfall nach ungefähr einer Woche per Post zugeschickt.

1.4 Flug

Die Flugbuchung habe ich meiner Meinung nach nicht optimal gelöst. Ich habe die Flugtickets erst sehr spät gekauft, weil ich noch sehr lange auf meine Unterlagen von der SDSU gewartet habe. Zudem ist es besonders im Juli, August und September sehr teuer nach San Diego zu fliegen. Ich würde empfehlen über Google Flights nach günstigen Flügen zu suchen und die E-Mail-Benachrichtigungen zu aktivieren, um informiert zu werden, wenn die Preise sinken. Letztendlich hatte ich doch Glück und habe noch einen relativ günstigen Flug gefunden für unter 850 Euro.

2 Leben in San Diego

2.1 San Diego State University

Die San Diego State University (SDSU) wurde 1897 gegründet und ist eine in der Region sehr weit bekannte Universität (vor allem durch ihren akademischen und sportlichen Erfolg). Sie ist mit ihren rund 34.000 Studenten auch die größte Hochschule der Region und genießt mittlerweile auch über die Grenzen von Kalifornien hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Sich selbst nennen die Studierenden und Mitglieder der SDSU-Gemeinde „Atzecs“. Geht man über den Campus wird durch die Vielzahl der ausländischen Studenten sofort klar wie beliebt die SDSU bei Austauschstudenten weltweit ist.

Die SDSU hat einen wunderschönen, großen Campus mit den verschiedensten Gebäuden. Er kann mit dem Auto, Bus, oder Trolley erreicht werden.

Viele gehen auch zu Fuß, skaten oder fahren mit dem Fahrrad. Es gibt sogar einen extra Skat- und Fahrradweg. Obwohl der Campus sehr groß ist, gibt es auch ruhigere Ecken, in denen man sich entspannen und sein Mittagessen essen kann. Es gibt sogar einen Teich mit Schildkröten und Koi Fischen die wunderbar beim Entspannen zwischen Kursen helfen.

Es gibt außerdem zwei Foodcourts (East Commons und West Commons), wo ihr sehr viele Orte zum Essen habt, wie z.B. Subway, Panda Express oder Chipotle. Auch in Campusnähe gibt es sehr viele beliebte Spots zum Essen. Außerdem hat die Uni jeden Donnerstag ihren eigenen Food Market, d.h. verschiedene Anbieter kochen vor Ort an ihrem Stand frisch ihre Gerichte für Studenten und Mitarbeiter. Grundsätzlich muss aber gesagt werden, dass das Essen recht teuer ist (unter \$8 bekommt man selten eine Mahlzeit) und dass sich selber Kochen deshalb anbietet.

2.2 Wohnen

Nach Wohnraum habe ich bereits einige Monate vor meiner Ankunft angefangen zu suchen, was auch sehr empfehlenswert ist, um Stress in den ersten Wochen zu vermeiden. Wohnraum in San Diego ist in der Regel sehr teuer und hart umkämpft, wenn ihr jedoch früh genug Ausschau haltet wird man immer fündig. Euch stehen euch eigentlich zwei gute Optionen zur Wahl. Entweder ihr wohnt in der Nähe von der Uni (die Entscheidung hatte ich selbst auch



getroffen) oder ihr wohnt am Strand (Pacific Beach). Die Vorteile nah an der Uni zu leben sind eindeutig. Ihr habt einen sehr kurzen Weg zur Uni und könnt aktiv am Campusleben teilnehmen, sei es für Sport oder andere Aktivitäten. Dementsprechend seid ihr aber natürlich eine etwa 20-minütige Autofahrt vom Strand entfernt. Letztendlich ist es aber eure persönliche Entscheidung was ihr präferiert.

Eine Gute Möglichkeit Wohnraum zu finden ist den zahlreichen Facebook Gruppen beizutreten (International Student Housing SDSU, Exchange Student Housing SDSU). Dort werden ständig Wohnungen und Zimmer vermittelt und es ist auch eine sehr gute Möglichkeit schon vor der Anreise andere Austauschstudenten kennenzulernen. Ich habe in einem Wohnheim/Apartmentkomplex gewohnt und habe so viele Leute aus anderen Ländern kennenlernen können.

Beliebte Wohnheime bei Austauschstudenten sind unter anderem:

5025 Apartments

Blvd 63 Apartments

Villa Alvarado Apartments

2.3 Transport

San Diego ist nicht zu vergleichen mit Hamburg. Zum einen ist San Diego sehr weitläufig und das öffentliche Verkehrsnetz ist bei weitem nicht so gut ausgebaut wie in Hamburg. Es ist eine typische amerikanische Stadt in dem Sinne, die hauptsächlich für Autos ausgelegt ist. Es ist deshalb eine sehr gute Idee sich mit einigen Freunden zusammenschließen und für das Semester ein Auto zu mieten. Die beliebteste Anlaufstelle bei Studenten dafür ist „DirtCheap Car Rental“. Mit einem eigenen Auto spart man sich enorme Kosten für Uber und Lyft und es ist einfach viel praktischer und einfacher einkaufen zu gehen oder an den Strand zu fahren. Wenn ihr die richtigen Leute findet könnt ihr euch sogar ein Auto kaufen und dieses am Ende eures Aufenthaltes wiederverkaufen. Hier sollte man jedoch aufpassen nicht über den Tisch gezogen zu werden und ein gewisses Vorwissen von Autos haben, da man bei Problemen oder Schäden natürlich dann meist selbst auf den Kosten sitzen bleibt.

2.4 Freizeit

Nach der Ankunft in San Diego wird einem sehr schnell bewusst weshalb diese Stadt zu den schönsten der USA gezählt wird. San Diego ist sehr vielfältig und facettenreich. Besonders beliebt bei Studenten sind die Regionen am Strand wie Pacific Beach und Mission Beach. Hier kommt richtiges „California Feeling“ auf. Es gibt es viele



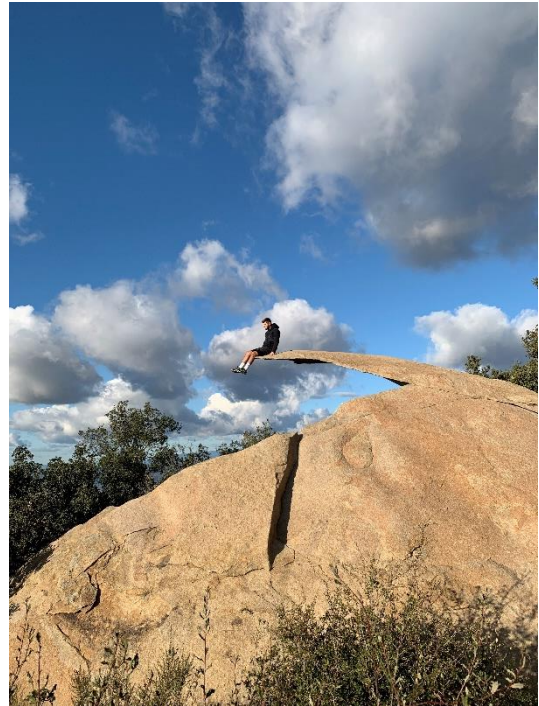
Bars und schöne Cafés, Restaurants, Surf-Shops und alles was man sich vorstellt, wenn man an eine Stadt in Kalifornien denkt. Downtown San Diego ist auch eine beliebte Anlaufstelle mit dem Gaslamp Quarter oder Little Italy. Ihr solltet definitiv auch öfters nach Coronado Island oder La Jolla fahren. Abgesehen von traumhaften Städten und einer belebten Innenstadt gibt es auch tolle Wanderwege in der Nähe, wie z.B. im Torrey Pines State Reserve oder der Potato Chip Rock Hike. San Diego hat sehr viel zu bieten und zu entdecken weshalb man seine begrenzte Zeit dort nutzen sollte, um so viel wie möglich zu sehen.

Bei Freizeitaktivitäten an der Uni habt ihr das gesamte Spektrum zur Auswahl. Das Sportangebot der SDSU ist hervorragend und es wird so ziemlich jede Sportart angeboten. Ihr könnt sogar an wöchentlichen Surfkursen teilnehmen für \$175 pro Semester. Auch habt ihr die Möglichkeit das riesige Fitnessstudio (ARC) oder das Freibad (Aztec Aquaplex) direkt auf dem Campus zu



besuchen. Eines meiner persönlichen Highlights und eine klare Empfehlung sind die American Football und Basketballspiele an der SDSU, die ihr besuchen müsst. Karten für Studenten sind kostenlos und für Sportbegeisterte aber auch für jemanden der es einfach mal nur erleben will definitiv ein Muss.

Nicht zu vernachlässigen ist die endlose Fülle von Aktivitäten, die ihr in Kalifornien selbst machen könnt. Los Angeles ist eine zwei stündige Autofahrt entfernt und wenn ihr über den Highway 1 fährt kommt ihr durch dutzende kleine Küstenstädte, wie z.B. Del Mar, Solana Beach, San Clemente, Laguna Beach, Newport Beach und viele andere. Las Vegas ist ungefähr sechs Stunden Autofahrt entfernt und man muss einfach einmal in Vegas gewesen sein in seinem Leben. Es gibt außerdem dutzende wunderschöne Nationalparks in Kalifornien, die ihr natürlich nicht alle sehen könnt in so einer kurzen Zeit, wo ihr aber die bekanntesten jedoch besichtigen müsst, wie z.B. den Joshua Tree National Park oder den Yosemite National Park.



Ein Vorteil von San Diego ist noch, dass ihr sehr nahe der mexikanischen Grenze seid (ungefähr 30 Minuten Autofahrt oder 45 Minuten Bahnfahrt von der Uni). Die angrenzende mexikanische Stadt Tijuana ist ein sehr beliebtes Partyziel aber auch einen Tagesausflug wert. Authentisches mexikanisches Essen ist bei solchen Ausflügen inbegriffen.

3 Kurse

Vor Beginn des Semesters sollte man sich sehr früh schon mit dem Kursangebot auseinandersetzen. Hier ist es vom Vorteil sich möglichst mehr als vier oder fünf Kurse rauszusuchen, die man belegen möchte. Häufig kommt es nämlich vor, dass ihr nicht mehr in einen Kurs reinkommt, weil dieser schon voll ist oder Kurse zur selben Zeit stattfinden. Die Wahl der Kurse findet bereits im Juli über das SDSU WebPortal statt. Hat man Glück so kommt man direkt in den Kurs hinein, andernfalls kommt man auf die Warteliste. Die Chancen stehen jedoch immer gut, dass man, auch wenn man auch der Warteliste steht noch in den Kurs kommt, da viele Studierende sich zunächst in zu viele Kurse eintragen und dann innerhalb der ersten Woche abspringen. Für einige Kurse müssen Prerequisites (Voraussetzungen) erfüllt sein, welche in der ersten Woche nachgewiesen werden müssen. Dies war in keinem meiner Kurse ein Problem, denn, wenn man den Professoren sagt, dass man Exchange Student ist, sind alle sehr hilfsbereit und interessiert. Obwohl ich für alle meine Kurse die nötigen Prerequisites hatte, wollten viele diese dann gar nicht sehen. Was zudem ungewohnt ist, ist das Prüfungssystem. In den USA werden pro Kurs mehrere kleine Exams oder Quizzes geschrieben (oft Multiple Choice) oder kleine Gruppen-Assignments, Einzel-Assignments (Hausarbeiten) oder Präsentationen. Das Schwierigkeitsniveau war jedoch generell eher

niedriger als in Deutschland. Ich habe letztendlich fünf Kurse an der SDSU gewählt, die mir auch alle an der HAW angerechnet wurden. Letzteres war mir sehr wichtig, weshalb ich mich schon recht früh meine gewünschten Kurse rausgesucht und mich um die Anerkennung gekümmert habe. Für gewöhnlich wählen „Undergraduate“ Studenten vier Kurse (12 Units), dies ist auch die Mindestvoraussetzung für das PROMOS Stipendium). Als positiv habe ich es auch empfunden, dass ich die freie Auswahl hatte, welche Kurse ich wählen möchte.

Auf dem Campus befindet sich der SDSU Bookstore wo ihr eure benötigten Bücher und Scrantron Sheets kaufen könnt. Zur gleichen Zeit ist dies auch der „SDSU Apparel“ Laden, wo ihr von SDSU Hoodies bis hin zu SDSU Stickern alles kaufen könnt. Also definitiv ein guter Ort, um Geschenke zu kaufen für Freunde und Familie.

ECON 320 Intermediate Macroeconomics

Intermediate Macroeconomics wurde von Prof. Lee unterrichtet und fand zweimal wöchentlich statt. Die Endnote setzte sich aus drei Klausuren, der Anwesenheit und Miniquizen im Unterricht zusammen. Für letzteres benötigt ihr eine App, wo ihr eine „Subscription“ für \$16 erwerben müsst. Das empfohlene Buch müsst ihr meinen Erfahrungen zufolge nicht kaufen, da Prof. Lee nur anhand seiner eigenen Folien arbeitet und auch nicht auf das Buch verweist. Letzen Endes hat mir der Kurs sehr gut gefallen und war vom Schwierigkeitsniveau genau richtig. Behandelt wurden im Kurs weiterführende makroökonomische Sachverhalte wie Geldpolitik, Steuerpolitik, Entwicklungsraten, Handel und viele weitere. Ihr werdet in diesem Kurs dafür belohnt, wenn ihr regelmäßig daran teilnimmt und den Stoff vor- und nachbereitet.

ECON 360 International Economic Problems

Die Endnote dieses Fachs, unterrichtet von Prof. Mendoza, bestand aus vier Klausuren, Assignments die über das Semester verteilt waren, Homeworks und der Anwesenheit. Behandelt wurden hauptsächlich makroökonomische Thematiken wie Handel, Zölle, Sanktionen und die globale Weltwirtschaft im Allgemeinen. Prof. Mendoza schafft es diese Themen echt sehr verständlich rüberzubringen, da auch sehr viele International Students diesen Kurs besuchen. In diesem Kurs war es notwendig sich zu dem Buch noch das dazugehörige Online Programm zu kaufen, um die wöchentlichen Homeworks zu machen. Das Programm kostet \$60, was etwas teuer erscheint aber notwendig ist, um den Kurs so gut wie möglich zu absolvieren.

MGT 466 International Human Resource Management

Die Endnote dieses Fachs, unterrichtet von Prof. Del Castillo, bestand aus vier Klausuren und vier kleinen Miniprojekten. Behandelt wurden Thematiken rund um den Bereich des IHRM (Arbeiterrechte, Entlohnungen, Gewerkschaften etc.). Prof. Del Castillo war stets bemüht diesen späten Kurs (Dienstag 19 bis 21:30 Uhr) so angenehm wie möglich zu gestalten. Es

wurden Gastsprecher eingeladen, wir haben oft über aktuelle Problematiken im IHRM geredet und konnten auch eigene Erfahrungen einbringen. Da es auch nur recht wenige Teilnehmer in diesem Kurs gab, aufgrund der Uhrzeit, konnte Prof. Del Castillo sich um alle Studenten kümmern und auch bei persönlichen Fragen zur Arbeitswelt immer Antwort geben. Dieser Kurs erforderte jedoch auch einiges an Leseaufwand und Auswendiglernen. Das empfohlene Buch ist somit eine Voraussetzung.

MIS 460 Project Management

Die Endnote dieses Fachs, unterrichtet von Prof. Jennex, bestand aus einer Klausur, einem Semesterübergreifenden Gruppenprojekt und mehreren kleinen Assignments. In dem Kurs wurden Thematiken des Projektmanagements behandelt, wie z.B. Kosten- oder Zeitmanagement. Der Arbeitsaufwand für diesen Kurs war nicht allzu hoch, da man sich ständig mit den anderen Studenten austauschen konnte und auch das Gruppenprojekt dank guter Planung und engagierten Teammitgliedern relativ schnell erledigt werden konnte. Das Buch wird von Prof. Jennex nicht benutzt und ist dementsprechend nicht Pflicht sich dieses zu kaufen.

FIN 325 Intermediate Finance

In diesem Kurs habe ich wahrscheinlich mit Abstand am meisten gelernt, dies war aber auch verbunden mit dem höchsten Arbeitsaufwand. Prof. Kim gestaltet seine Vorlesungen wirklich sehr abwechslungsreich und ist sehr zuvorkommend bei Fragen. Die Endnote setzte sich hier aus zwei Klausuren, einer Gruppenpräsentation am Ende des Semesters und mehreren kleinen Assignments zusammen. Der Arbeitsaufwand für diesen Kurs war wie bereits gesagt relativ hoch, doch man wurde für diesen auch von Prof. Kim mit guten Noten dafür belohnt. Behandelte Themen in diesem Kurs waren unter anderem Risikoevaluationen, Aktienevaluationen, Projektanalysen und viele weitere. Da die Folien von Prof. Kim sehr ausführlich sind habe ich das empfohlene Buch selbst gar nicht benutzt.

4 Kosten

Worauf ihr euch bereits vor dem Antritt des Auslandssemesters bewusst sein solltet sind die höheren Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland. Mieten, Essen und auch das Leben an sich ist um einiges teurer. Für ein Semester solltet ihr deshalb mindestens 10000 € einplanen. Ich würde euch außerdem raten definitiv eine Kreditkarte zu beantragen, mit der ihr möglichst gebührenfrei Geld abheben könnt in den USA. Ihr habt auch die Möglichkeit ein US-Bankkonto zu eröffnen. Empfehlen würde ich entweder die US-Bank oder Chase.

Hier seht ihr eine kleine Zusammenfassung meiner Ausgaben:

Flüge	850 €
Visum Kosten	320 €
Miete	4200 € (5 Monate)
Krankenversicherung	565 €
UBER, Lyft und Bahn	500 €
Bücher, Programm, App	215 €
Fitnessstudio	18 € (pro Monat)
Handyvertrag	35 € (pro Monat)
Lebensmittel	400 € (pro Monat)
Freizeit	250 € (pro Monat)
Reisen	1500 €

Ich habe während meines Auslandssemesters zusätzlich noch das PROMOS Stipendium und Auslands BAföG erhalten. Für letzteres solltet ihr euch rechtzeitig bewerben, um spätere Probleme zu vermeiden.

5 Schlusswort

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester an der San Diego State University bisher wohl mein bestes Semester war und ich die Entscheidung kein bisschen bereue. Ich hatte eine tolle Zeit in einer der schönsten Städte der USA, habe eine Menge Leute kennengelernt und unvergessliche Erfahrungen gemacht. Wenn ihr die Möglichkeit habt würde ich es euch ans Herz legen auch ein Semester an der SDSU zu studieren um zu verstehen wovon ich rede.

Ich hoffe, dass ich euch mit diesem Bericht bereits einige Fragen beantworten konnte. Wenn ihr noch weitere Fragen zu der Vorbereitung, Bewerbung, über San Diego oder Kalifornien generell oder die SDSU habt, oder Kontakte benötigt, könnt ihr mir gerne eine E-Mail schicken: yunus.yueruemez@haw-hamburg.de